

## UMSETZUNG DES STIFTERWILLENS IN EINE STRATEGIE

### DAS LEITBILD DER STIFTUNG

GRUNDLAGE	Art. 2 der Stiftungsurkunde vom 12. Dezember 1997
BEDEUTUNG	Das Leitbild dient als Argumentations-Plattform zur Umsetzung des normativen Stifterwillens in eine Förderstrategie. Von Leitbild abgeleitet werden die konkreten Förderkriterien.

#### 1 STIFTUNGSZWECK

Wunsch des Stifters und Anliegen der Stiftung ist es, durch Förderung wissenschaftlicher Projekte den «Wirtschaftsstandort und Lebensraum» Schweiz zu stärken. Dazu beitragen können Projekte aus den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften gleichermassen, soweit sie ein hohes Mass an Originalität in der Thematik und Methode aufweisen, intellektuelle und praktische Impulse in Wirtschaft, Politik, Bildung, Technik, Medizin oder anderen Bereichen auslösen können und dadurch einen materiellen oder immateriellen Nutzen für die Gesellschaft versprechen.

#### 2 POSITIONIERUNG IN DER FORSCHUNGLANDSCHAFT

Als private Stiftung mit begrenzten Mitteln bemüht sich die Gebert Rüf Stiftung, Nischen der Wissenschaft zu besetzen und Lücken in Struktur und Ablauf von Forschung zu füllen. Sie will weder die öffentliche Hand entlasten noch als Trittbrettfahrer von Grossprojekten auftreten. Vielmehr positioniert sie sich an einer Stelle, die besonders förderungsbedürftig und -würdig ist, nämlich als Bindeglied zwischen Grundlagenforschung einerseits und unmittelbar angewandter Forschung anderseits. Zwischen diesen beiden Feldern klafft eine notorisch förderungsarme Lücke, das sog. «Tal der Tränen». Auf der Basis von Grundlagenwissen, aber vor der gezielten Entwicklung von Produkten oder Dienstleistungen gilt es, eine experimentierfreudige, von wirtschaftlichen Zwängen freie Forschung zu ermöglichen, welche nützliche Ergebnisse erhoffen lässt, ohne diese bereits präsentieren zu können. Einen solchen Freiraum zu gewähren und mitzugestalten ist das Anliegen der Gebert Rüf Stiftung.

#### 3 WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT

Ein besonderes Augenmerk richtet die Gebert Rüf Stiftung darauf, dass die von ihr geförderten Projekte für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar und nachvollziehbar sind. Auch und gerade sehr innovative, experimentelle und interdisziplinäre Projekte sollen bei allem Eigenwert der Forschung in der Lage sein, mögliche Ergebnisse und Wirkungen zu antizipieren und darzustellen. Diese Vermittlung zwischen der Eigenlogik von Wissenschaft und dem Informations- und Verständnisbedürfnis eines grösseren Publikums zu ermöglichen und zu unterstützen gehört zu den Aufgaben und zur Verantwortung der Gebert Rüf Stiftung.

#### 4 EINLADUNG

Eingeladen, einen Antrag bei der Gebert Rüf Stiftung zu stellen, sind alle, bevorzugt jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gleich welcher Disziplin, die nach den unter 1 bis 3 genannten Kriterien eine Projektidee – nicht ein individuelles Qualifikationsprogramm – verfolgen und verwirklichen wollen. Pluspunkte bei der Prüfung von Anträgen sind Neuheit und Originalität der Projektidee, Verbund mehrerer Personen unterschiedlicher Qualifikationsstufen und Vernetzung mehrerer Fachrichtungen. Für Rat und Tat bei der Antragstellung steht die Geschäftsleistung der Gebert Rüf Stiftung zur Verfügung. Erste Hilfe leistet [grstiftung.ch](http://grstiftung.ch)

## 5 INNOVATIONSKETTE

Innovation kann nur dann wirksam stattfinden, wenn eine Idee über die Transferstufen zu einer Umsetzung findet. Diese Kette bricht wird leicht ab, wenn eine Finanzierungsstufe zu schwach ist.

Gerade für präkompetitive, anwendungsorientierte Projekte wird die Finanzierung oft zum Problem; für sie wird die Mittelknappheit oft zum «Valley of Death»: Den zur Grundlagenforschung eingerichteten Fonds sind sie zu anwendungsorientiert, umgekehrt fehlt ihnen in der Einschätzung von markt- oder gesellschaftsnahen Finanzierungsmöglichkeiten der Produktecharakter.

